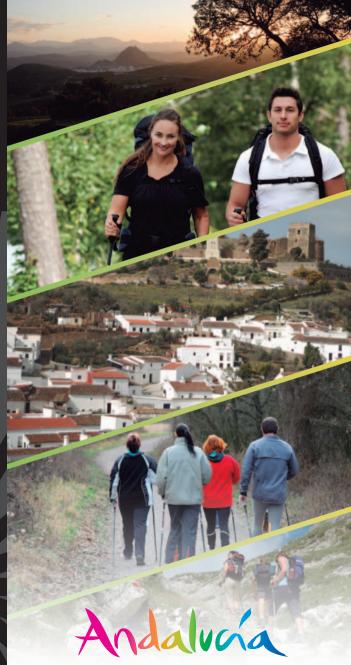
Turismo
de la Provincia
DIPUTACION DE SEVILLA

# Natur und Aktivtourismus



## Was ist Nordic Walking?



Nordic Walking (auch mit NW abgekürzt) entstand in den dreißiger Jahren in Finnland als Teil des Sommertrainings von Skilangläufern.

Es ist eine sehr umfassende sportliche Ausdaueraktivität, bei der man mit Hilfe von speziellen Stöcken geht. Man geht dabei einfach dem natürlichen Bewegungsablauf folgend, im Einklang mit der Bewegung der Stöcke, ohne besondere Anstrengung.

Man kann es schnell lernen und schon nach kurzer Zeit lassen sich wesentliche Fortschritte verzeichnen, wobei es sehr wichtig ist, die Technik zu erlernen, um so die gewünschten Ergebnisse zu erzielen. Dafür muss man drei grundlegende Voraussetzungen beachten:

- Die korrekte K\u00f6rperhaltung
- Richtiges Gehen
- 3 Die korrekte Anwendung der Stöcke

## **Vorteile von Nordic Walking**

- Beim Nordic Walking werden die Rücken-, Bauch-, Schulter, Brust-, Arm- und Beinmuskulatur trainiert.
- Die Leistungsfähigkeit von Herz und Kreislauf wird verbessert, die Herztätigkeit wird optimiert, da es mehr Blut in eine h\u00f6here Anzahl von Muskeln pumpen muss, womit sich wiederum der die Sauerstoffaufnahme des ganzen K\u00f6rpers erh\u00f6ht.
- Im Vergleich zum klassischen oder normalen Gehen ist der Energieverbrauch hierbei höher, denn er liegt bei über 410 Kalorien/Stunde.
- Die Belastung der Beine und der unteren Wirbelsäule ist geringer und gleichzeitig wird durch die Kräftigung von Rücken und Armen die Beweglichkeit der Halsgegend und der oberen Wirbelsäule verbessert.
- Es entspannt den Nacken und die Halswirbel und verhindert Schmerzen im Lendenbereich.
- Es hilft dabei, das Gleichgewicht zu verbessern, da es für eine höhere Stabilität sorgt.
- Es vermindert Stress.

## Wo kann Nordic Walking ausgeübt werden?

Die Provinz von **Sevilla** besteht aus 104 Gemeindegebieten. Diese teilen sich in 6 Bezirke auf, die jeweils ganz eigene Identitäten und Landschaften aufweisen:

Das Gebiet **Guadalquivir-Doñana** ist geprägt durch den Fluss Guadalquivir und seine Feuchtgebiete.

El Aljarafe ist stark von seiner Nähe zur Hauptstadt beeinflusst und erhält weitreichende Flächen von Wein- und Olivenanbau.

Die **Vía de la Plata** befindet sich in den Ausläufern der Sierra Morena und stellt den Übergang von Ackerland zu mediterranem Wald dar.

La Campiña zeichnet sich durch seine sanften Hügel, auf denen Getreide und Oliven angebaut werden, aus, wohingegen die Gebirge Sierra Norte und Sierra Sur aus Weidelandschaften, dichten mediterranen Wäldern und Felsblöcken bestehen.

Auch wenn jeder Ort und jedes Gelände sich für Nordic Walking eignen kann, vereinen die Gebirge Sierra Norte und Sierra Sur von Sevilla optimale Eigenschaften, um diesen Sport aufgrund der hier vorhandenen Gefälle in verschiedenen Intensitätsstufen zu betreiben. Auch begünstigt das Vorhandensein von Schatten, kleinen Bächen und wechselnden Landschaften die Ausübung dieses Sports zu jeder Jahreszeit.

Für diese Sportart sind wirklich keine besonderen Bedingungen erforderlich, außer denen des Sportlers/der Sportlerin selbst. Daher kann jeder Weg überall in der Provinz von Sevilla genutzt werden.



Die Sierra Norte besteht aus 10 Dörfern. Sie ist mit der sevillanischen Sierra Morena verbunden, die als Natur- und Geopark verzeichnet ist, und gehört darüber hinaus zum Biosphären-Reservat der Sierra Morena. All dies bezeugt ihre hohe natürliche und geologische Qualität, die außerdem noch paläontologische und historisch-kulturelle Schätze beherbergt.

Die Dörfer Cazalla de la Sierra, Constantina und Guadalcanal wurden zum kunsthistorischen Denkmal ernannt. In allen Dörfern dieser Gebirgskette finden wir eine Fülle von weißen Häuserfassaden, Steinkirchen, Kopfsteinpflasterstraßen und städtischen Fachwerkstrukturen arabischen Ursprungs vor. In der ländlichen Umgebung befinden sich vereinzelt Ölpressen, Ölmühlen (sogenannte "almazaras"), große Landhäuser mit zahlreichen Räumlichkeiten und bescheidene Wohngebäude von traditioneller Architektur.





Die Landschaftskonturen sind sanft und die Höhenunterschiede moderat: der höchste Punkt liegt bei 959 m ü.d.M. (Sierra del Viento, Guadalcanal). Zu den Besonderheiten gehören die folgenden vier Wasserläufe, die die Sierra auf der Suche nach dem Fluss Guadalquivir in nordwestlicher-südöstlicher Richtung durchqueren: Der Retortillo (auf der östlichen Seite), der Huéznar, der Viar und der Cala (auf der westlichen Seite). Das Gewässernetz ist sehr weitverzweigt mit zahlreichen Bächen, die das Gebiet versorgen. Dieses Netz wird außerdem von bedeutenden Grundwasserleitern und reichlichen Quellen ergänzt. Verbunden mit dieser so wichtigen Ressource verfügt diese Sierra ebenfalls über einen hydraulischen Reichtum bestehend aus Mühlen. Mühlsteinen. Bewässerungsgräben, Tränken, Quellen, etc.



# Rivera de Ciudadeja

Lage: Las Navas de la Concepción

Koordinaten des Startpunktes: 37° 55′ 42,25″; 5° 29′ 26,02′ Koordinaten des Zielpunktes: 37° 56′ 39,93″; 5° 30′ 20,98″

Goldamsel.

Länge: 2.7 km

Wegbeschaffenheit: Pfad aus verdichteter Erde

Streckenführung: Linear. Der Weg beginnt und endet am km 18 der Landstraße, die Las Navas de la Concepción mit Constantina (A-8202). Die Wegstrecke ist beschildert. Hinweise: Man sollte Trinkwasser mitnehmen. Da der Weg an der Landstraße beginnt, ist es wichtig zu wissen, dass es zwar keinen offiziellen Parkplatz gibt, aber genügend Platz neben der Fahrbahn ist, um sein Fahrzeug abzustellen.

Schwierigkeitsgrad. Niedrig. Der Weg ist kurz und weist kaum wahrnehmbares Gefälle (56 m) auf, wodurch er besonders für Anfänger von NW geeignet ist.

Der Weg: Er beginnt an der Brücke der Landstraße, die über den kleinen Bach Ciudadeia führt. Zu Beginn ist es derselbe Weg, wie der königliche Hohlweg, der von San Nicolás nach Las Navas führt und in diesem Abschnitt parallel zum Fluss verläuft. Unterwegs sehen wir Schilder mit der Wallfahrtskapelle der Virgen de Belén (unser Ziel) und mit La Armada. Die gesamte Strecke verläuft oberhalb des Baches und folgt einem Tal, das zwischen Hängen voller Steineichen, Olivenhainen und Flächen von Sträuchern liegt. Die Vegetation am Ufer des Wasserlaufs ist vergänglich und bildet den sogenannten "Galeriewald". Dieser Uferwald gehört vielleicht zu den am besten erhaltenen der Provinz, der zudem eine interessante Artenvielfalt bietet, wie den Zürgelbaum oder den Ahorn aus Montpelllier, sowie Ulmen, Eschen, Erlen oder verschiedenen Pappelarten. Desweiteren finden wir in den Wasserfällen die Überreste von Wassermühlen. Auf unserer linken Seite mündet der Bach Quejigo ein und entfernt sich vom Weg, der zum Landgut La Armada führt, wo sich die Ruinen einer arabischen Burg befinden. Ohne den Bach Ciudadeja zu verlassen, gehen wir an einer Quelle und einem Rastplatz vorbei. Weiter vorne befindet sich auf der rechten Seite die Wallfahrtskapelle der Virgen de Belén (Jungfrau von Bethlehem). Für den Rückweg nehmen wir den gleichen Weg, vorbei an dem Berg Cerro de Esparto (631 m hoch) zu unserer Linken.

Die Gemeinder Die ersten bekannten Daten der Gemeinde stammen aus dem 16. Jahrhundert, als sich die Mönche des Ordens von San Basilio in der Gegend niederließen. Um Ihre Bedürfnisse zu erfüllen, gründeten sie neue Kloster und bewirtschafteten ihre Ländereien, wofür sie Arbeiter und Viehzüchter anstellten, und so ein kleines Dorf aufbauten. Somit entstanden die ersten Siedlungen des Ortes. "El Lagar" ist das älteste bestehende Gebäude im Ort. das von den Mönchen gebaut wurde.

Es handelt sich hierbei um eine alte Öl-, Wein- und Getreidemühle, in der die Weinkeller mit ihren großen eingegrabenen Tonkrügen, genauso wie ein großer Holzbalken von 16 Meter Länge und 1,5 Meter Höhe weiterhin bestehen. Neben der Mühle ebenfalls erhalten ist die kleine und alte Kapelle, die der Virgen de Belén (Jungfrau von Bethlehem) geweiht ist und in der bis Ende des 19. Jahrhunderts die Pilgerfahrt zu Ehren der besagten Jungfrau zelebriert wurde, die heute in der Wallfahrtskapelle am Ende dieses Wanderweges stattfindet.

## Wanderweg 2

# El Cerro del Cura

Lage: Alanís

Koordinaten des Start- und des Zielpunktes: 38° 03′ 72,42′′; 5° 71′ 53,37′′

Länge: 4,7 km

Wegbeschaffenheit: Weg aus fester Erde, teilweise steinig, asphaltiert, und städtisches Gebiet.

Streckenführung: Rundweg. Er beginnt und endet am Platz der Kirche von Alanís. Der gesamte Weg ist ausgeschildert. Auf dem Platz der Kirche befindet sich eine Informationstafel.

Hinweise: Der Weg verläuft über 300 m an der Landstraße, sodass man vorsichtig gehen sollte.

Schwierigkeitsgrad: Niedrig. Das Gefälle von 122 m erfordert nur geringe Anstrengung. Der Weg eignet sich sehr gut, um die Technik des NWs zu verbessern. Es wird nicht empfohlen, ihn während den heißen Jahreszeiten zu gehen, da er wenig Schatten bietet.

Die Route: Sie verläuft über einen Weg in der Umgebung von Alanís, der um den Berg Cerro del Cura herum führt, und so einen kreisförmigen Rundgang darstellt. Vom Dorf aus muss man den Anfang der Landstraße von Guadalcanal suchen und diese 300 m entlang gehen, bis man den Weg auf der rechten Seite sieht. Im ersten Abschnitt ist der Weg von Steinmauern begrenzt, die den Weg markieren und am Schluss trifft er auf einen Hohlweg, der für den Verkehr von von Vieh gezogenen Wagen und Fuhrwerk gemacht wurde. Viele dieser Steine, die die Mauer bilden, stammen von den umliegenden Weideflächen, von denen sie aufgesammelt werden, um das Wachsen des Grases und das Weiden des Viehs zu begünstigen. Mit der Zeit verschlechtert sich der Zustand dieser Steinwände, sie nutzen sich ab und häufen Erde an. Daraufhin entstehen die Verwurzelung von Gras und das Vorkommen von Moos und Farnkraut, die die Löcher und die Außenseiten der Mauern bedecken und sie mit grünen, gelben und grauen Farbtönen schmücken. In den Spalten leben einige Insekten (ausgewachsene und ihre Gelege) und Reptilien, die sich manchmal den ganzen Winter über verstecken und erst im Sommer wieder zum Leben erwachen und Ihre biologischen Zyklen aktivieren. Die umliegende Landschaft wird von Olivenhainen beherrscht, die zur Produktion eines hervorragenden Öls in der Genossenschaft Nuestra Señora de las Angustias beitragen. Von seinen Oliven ernährt sich eine interessante Vielfalt an kleinen Vögeln wie Grasmücken. Drosseln oder Amseln.

Die Gemeinde: Alanís verfügt über ein interessantes historisches und kulturelles Erbe. Es empfiehlt sich ein Besuch der mittelalterlichen Burg, die zum Kulturdenkmal erklärt wurde (14. Jahrhundert),der Wallfahrtskapellen San Juan (des Heiligen Johannes aus dem 14. Jahrhundert), Jesús Nazareno (des Jesus von Nazaret aus dem 16. Jahrhundert) und Nuestra Sra. de las Angustias (18. Jahrhundert), sowie die Kirche Nuestra Señora de las Nieves.

# Los Castañares

Kastanie.

Lage: Constantina

Koordinaten des Start- und Zielpunktes: 37° 52′ 49.20′′; 5° 37′ 27.35′

Länge: 5,6 km

Wegbeschaffenheit: Wanderweg aus kompakter Erde und städtisches Gebiet. Streckenführung: Rundweg. Er beginnt und endet an der nördlichen Seite der Gemeinde, am Ende des Spazierwegs von Alameda, der Straße Venero folgend. Er ist ausgeschildert und anhand der vorhandenen Informationstafel lässt sich sehr gut sein Anfang ausmachen.

Hinweise: Vergewissern Sie sich, ob die Quellen über Trinkwasser verfügen.
Schwierigkeitsgrad: Niedrig. Das höchste Gefälle beträgt 102 m und die Strecke verfügt über zahlreiche Schattenabschnitte. Wie auch der Wanderweg 2 eignet sich dieser sehr gut, um die Technik des NWs zu verbessern, wobei wir Ihnen empfehlen, in den Sommermonaten den Weg 3, aufgrund seiner schattigen Abschnitte, zu wählen.

Die Route: Auf dem Rundweg gibt es keine Abzweigungen und er ist außerdem vollständig ausgeschildert. Anfangs verläuft er zwischen Steinwänden und Olivenhainen, die in den dem Dorf am nächsten gelegenen Gegenden zu finden sind, sowie vorbei an einigen Gemüsegärten und Ölpressen. Mit seinem fortschreitenden Verlauf wird er immer dichter und schattiger und es tauchen Kastanienbaumbestände auf, die die feuchteren Gegenden bedecken. Diese stehen gelegentlich zusammen mit Korkeichen. Bergeichen und Zerreichen, alles Bäume der Familie der Quercus. Die Bestände an Kastanienbäumen (so werden in der Gegend die dicht bewachsenen Flächen mit Kastanienbäumen genannt) beherrschen die schattigen Hänge der Sierra Norte und sind immer auf einer Höhe zwischen 600 und 700 m und an Orten mit einer hohen Niederschlagsmenge zu finden. Bei diesen Wäldern wird darauf geachtet. dass das Wachstum der Äste begünstigt wird, die anschließend abgeschnitten und dazu genutzt werden, um die Oliven abzuschlagen. Griffe für Werkzeuge herzustellen oder dienen als Balken bei Bauwerken. Auf dem höchsten Teil des Weges haben wir eine schöne Aussicht auf den Berg Negrillo und anschließend führt der Weg wieder abwärts zurück ins Dorf. Am Dorfeingang kommen wir zum Tor zur Burg, die es sich lohnt zu besichtigen, da man von ihrem Aussichtspunkt aus einen interessanten Blick auf das Tal "Valle de la Osa", wo diese Gemeinde gegründet wurde, genießt.

Die Gemeinde: Es ist sehr empfehlenswert, das Informationszentrum des Naturparks Parque Natural Sierra Norte von Sevilla und den botanischen Garten "El Robledo" zu besuchen, die sich beide am Eingang von Constantina befinden, von der Landstraße von El Pedroso (A-452, Km 1) aus kommend. Constantina ist eine geschichtsträchtige Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, die zum Kulturdenkmal ernannt wurden. Der Weg führt zu einigen der herausragenden Monumente, zu denen die Burg oder der Palast von Carlina gehört. Nach dem Rundweg wird empfohlen, den Spaziergang bis ins Zentrum auszudehnen, wo man seine Kirchen und das Viertel der Moreria besuchen und natürlich die gastronomischen Köstlichkeiten von Constantina probieren kann.



Burg von Constantina.

## Los Covachos

Lage: Almadén de la Plata

Koordinaten des Start- und Zielpunktes: 37° 52′ 32,60′′; 6°, 04′ 43,60′′

Länge: 6 km

Wegbeschaffenheit: Wanderweg aus kompakter Erde und städtisches Gebiet. Streckenführung: Rundweg. Er beginnt am Turm der Reloj (der Uhr), in der Nähe der Plaza del Ayuntamiento (Rathausplatz). Er ist nicht vollständig beschildert, aber die Strecke ist gut zu erkennen.

Hinweise: Der Zutritt zur Höhle der Covachas ist nicht erlaubt. Die geltenden Nutzungsregeln sind einzuhalten, um somit zum Erhalt dieses geologischen und bergbaulichen Erbes beizutragen. Der Weg verläuft über 200 m an der Landstraße entlang, sodass man vorsichtig gehen sollte.

Schwierigkeitsgrad: Niedrig. Das höchste Gefälle beträgt 75 m. Ein Teil des Rundgangs verläuft neben einem Bach und ist somit kühler und schattiger.

Die Route: Diese Route durch die Umgebung von Almadén de la Plata führt uns entlang des Baches Las Calzadillas durch Gebiete mit Weiden, Olivenhainen, Wiesen und Uferlandschaft. Der Weg geht in Richtung der Höhle der Covachos und umrundet den gleichnamigen Berg. An den zwei Eingängen ins Innere der Höhle befinden sich erstaunliche farbige Marmorbrüche, die ab dem 1. Jahrhundert nach Christus abgebaut wurden. Aufgrund der Höhlenmalereien, Inschriften und der gefundenen archäologischen Überreste (Steinplatten, Spitzhacken, Keile und architektonische Utensilien) wurde sie zum "Bien de Interés Cultural" (Kulturdenkmal) erklärt. Obwohl es eine kürzere Version des Rundweges gibt, raten wir Ihnen, dieser Empfehlung nachzugehen, um so den Verkehr auf der Landstraße so weit es möglich ist zu umgehen. Um zum Anfang des Weges vom Dorf aus zu gelangen, muss man vom Turm der Reloi bis zur Schule gehen und den Anweisungen des Wanderwegs GR-48 nur auf den ersten Metern folgen. Nachdem man etwa 400 m auf der Landstraße zurückgelegt hat, erscheint senkrecht ein Pfad auf der linken Seite, der auf dem Weg zur Höhle an Landschaften mit verlassenen Steinbrüchen vorbeiführt. Nach Besichtigung der Höhle gehen wir weiter und biegen, sobald wir den Camino de Santiago (Jakobsweg) erreichen, links ab und gehen zurück zum Dorf.

Die Gemeinde: Es gibt Reste, die die Entstehung dieses Ortes in der Jungsteinzeit belegen. Danach folgen römische und arabische Überreste, als der Ort seinen Namen Al-Madin (La Mina) erhielt, dem nach der Reconquista (Rückeroberung Spaniens aus der Maurenherrschaft) die Ergänzung "de la Plata" angefügt wurde. Im Dorf wird ein Besuch der Pfarrkirche Santa María de Gracia, des Rathauses und der mittelalterlichen Burg empfohlen. Und in seiner nahen Umgebung laden die Ufer von Cala und Viar, die Wasserfälle El Chorro und Las Hoyas, sowie der Bach Garganta Fría zu einem Besuch ein.

Felsenschwalbe.

# Sierra del Viento

Lage: Guadalcanal

Koordinaten des Startpunktes: 38° 60′ 30,88″; 5° 49′ 50,26″ Koordinaten des Zielpunktes: 38° 70′ 23,01″; 5° 51′ 52,06″

Länge: 5,0 km

Wegbeschaffenheit: Wanderweg aus kompakter Erde.

Streckenführung: Linear. Er beginnt im Norden der Gemeinde, neben der Landstraße, die Guadalcanal mit Fuente del Arco und Llerena (A-432) verbindet, und endet auf dem Gipfel der Sierra del Viento. Der Weg ist ausgeschildert.

Hinweise: Es wird nicht empfohlen, den Weg zur heißen Tageszeit zu gehen. Man sollte Trinkwasser mitnehmen.

Schwierigkeitsgrad. Mittel, aufgrund eines Gefälles von 212 Metern. Es ist angebracht, die Auf- und Abstiegstechnik mit den Stöcken zu beherrschen.

Die Route: Sie führt über den höchsten Gipfel der ganzen Sierra Norte, den La Capitana, und erreicht eine Höhe von 959 m ü.d.M. Der Weg ist gerade und ohne Abzweigungen, und ist nichtsdestotrotz ausgeschildert. Er beginnt am Fuße der Landstraße (SE-9100), gegenüber der Wallfahrtskapelle von Santo Cristo (Heiliger Christus). Die Steigung ist am Anfang des Weges, der auf 740 m ü.d.M. beginnt, ausgeprägt. Auf dem ganzen Weg hat man einen weiten Ausblick, sodass man sowohl die Senke des Flusses Guadalquivir (im Süden), als auch die Senke des Guadiana (im Norden) sehen kann, und man die gesamten Ausläufer der sevillanischen Sierra Morena und die südliche Landschaft der Extremadura ausmachen kann, wodurch ein interessanter landschaftlicher Kontrast geboten wird. Die Strecke schlängelt sich von der schattigeren Nordseite zur Südseite. Die Umgebung ist dominiert von Olivenhainen, wo wir wahrscheinlich Schafe und schwarzbraune Kühe grasen sehen. Dieser Weg schließt an die Trift Viehstrecke von Hoya de la Calera an, die sich senkrecht mit ihm verbindet. Im Verlauf des Weges treffen wir auf zwei Highlights: Erstens ein astronomisches Observatorium aus den 80er Jahren, das die Qualität des nächtlichen Himmels in diesem Gebiet bezeugt, und am Ende befindet sich ein geodätischer Punkt des geografischen Instituts, der neben dem Aussichtspunkt stationiert ist. Dieser verfügt über Informationstafeln über die Landschaft, sowohl im Norden als auch im Süden.

Die Gemeinde: Guadalcanal ist das letzte Dorf der Provinz von Sevilla, bevor man nach Badajoz gelangt. Seine Straßen sind sehr gepflegt und bei seinen Häusern vermischt sich der Stil der weißen Dörfer von Sevilla mit einigen architektonischen Details, die eher typisch für Extremadura sind. Es ist ein wunderschönes, ruhiges und nettes Dorf, das zum Patrimonio Histórico Andaluz (andalusischen Kulturerbe) erklärt wurde. Darüber hinaus beherbergt es vier Kirchen, zwei Wallfahrtskirchen und andere interessante zivil-architektonische Überreste, bei denen der Mudejarstil und der gotische Stil vorherrschen.

Aussichtspunkt von La Capitana.

# Rivera de Cala

Lage: El Real de la Jara

Koordinaten des Start- und Zielpunktes: 37° 57′ 02,68´´; 6° 09´ 21,17´´

Länge: 11 km

Wegbeschaffenheit: Wanderweg aus kompakter Erde, und neben dem Ufer von schlammiger Oberfläche. Führt auch durch städtisches Gebiet.

Streckenführung: Rundweg. Er beginnt und endet am Platz von San Bartolomé (Heiliger Bartholomäus). Nur einige Bereiche entlang des kleinen Baches von Cala sind beschildert.

Hinweise: Während der Regenzeit können die Überschwemmungen der Ufer und die Strömung den Durchgang in jenen Bereichen erschweren, die sehr nahe am Bach entlang verlaufen.

Schwierigkeitsgrad. Mittel. Das höchste Gefälle beträgt 140 m. Aufgrund seiner Länge sollte man über eine gewisse Erfahrung in dieser Sportart verfügen, aber natürlich hat man auch immer die Möglichkeit, den Weg langsam und mit vielen Pausen zu gehen.

Die Route: Es handelt sich um einen einfachen Rundweg, der von der Kirche von San Bartolomé losgeht. Er verläuft hauptsächlich an der Grenze der Provinzen Huelva und Sevilla entlang, die durch diesen kleinen Bach abgegrenzt werden. Die Route zeichnet sich durch zwei Ökosysteme aus: Uferlandschaft und Weidelandschaft. Zusammen bieten sie eine Kombination der in der Sierra Morena vorherrschenden Baumarten wie Pappeln, Eschen, Steineichen, Bergeichen und Korkeichen. Am Anfang des Weges sehen wir auf der rechten Seite das Landgut Valverde, danach führt er weiter bis zur Rodeo-Schlucht, in der die gereinigten Abwasser von El Real de la Jara zusammenfließen. Ohne die Brücke zu überqueren verläuft der Weg weiter auf einem Pfad, der zu einer zweiten Brücke über den Bach von Cala führt. Von hier aus gehen wir weiter zu einem großen Camping- und Rastplatz. Der Rundweg verläuft weiter flussabwärts bis zur sogenannten "reculaje", wie hier das Gebiet, wo der Fluss gestaut wird, bezeichnet wird, und von dort geht es weiter bis zur Talsperre, nach der man nach links auf einen Weg abbiegt, der uns wieder zurück ins Dorf führt. Zuvor gehen wir an einem Gittertor und am Haus El Batrocal vorbei

Die Gemeinde: Sobald wir im Dorf angekommen sind, ist es unerlässlich, den Weg hoch zur Burg zu gehen. Von hier aus hat man eine herrliche Aussicht auf den größten Teil der Sierra Morena von Huelva und von Sevilla, sowie auf die Minen von Teuler und die Gemeinde Santa Olalla de Cala. Sie gilt als Bien de Interés Cultural (Kulturdenkmal), wurde teilweise restauriert und verfügt über die gekennzeichneten Aussichtspunkte: Einen Richtung Norden und einen anderen Richtung Süden. El Real de la Jara, das möglicherweise römischen Ursprungs ist, war ein arabische Festung, die von Rittern des Santiago-Ordens erobert wurde und Bestandteil der sogenannten Ruta de la Plata war.

Panoramablick der Sierra Morena von der Burg von Real de la Jara aus.

# Las Cañas

Lage: El Pedroso

Koordinaten des Start- und Zielpunktes: 37° 50´ 21,81´´; 5° 46´ 20,00´´

Länge: 11,9 km

Wegbeschaffenheit. Wanderweg aus kompakter Erde und städtisches Gebiet.

Streckenverlauf. Rundweg. Er beginnt und endet am nordwestlichen Ende der Gemeinde, wo sich die Landstraße von Las Colonias und der Weg Almadén de la Plata befinden. Er ist auf seiner gesamten Strecke ausgeschildert.

Hinweise: Ein kleiner Abschnitt führt entlang der ehemaligen Landstraße nach Cazalla de la Sierra, die vor Ort als die von Las Colonias bekannt ist, und auf der man mit Vorsicht oehen sollte. Man sollte Trinkwasser mitnehmen.

Schwierigkeitsgrad. Mittel. Das höchste Gefälle beträgt 94 m und die Strecke verfügt häufig über schattige Abschnitte. Aufgrund seiner Länge sollte man über physische Ausdauer verfügen, wenn man die Route an einem Stück gehen möchte.

Die Route: Sie beginnt und endet im Dorf El Pedroso und durchquert die sehenswerte Gegend mit Granitaufschlüssen, die vor Ort als "montonás" bezeichnet werden. Am Anfang sehen wir auf der rechten Seite eine Ölmühle, in deren Nähe sich Reste von ehemaligen Granitsteinbrüchen befinden. Für seine abgerundeten Formen ist die jahrhundertelange Erosion durch Wasser und Wind verantwortlich. Die abgerundete Felsformation bildet die sogenannten "berrocales". Der Weg verengt sich und führt abwärts zum Bach Cañas, an dem man die Frische eines Galeriewaldes und in einer bestimmten Jahreszeit auch die bekannten Pilze "Setas de chopo", auf deutsch Südliche Schüpplinge, genießen kann. Nach Überqueren des Baches geht man an mehreren Gittertoren vorbei und gelangt schließlich erneut zurück zum Bach, an dem wir auf seiner linken Seite weitergehen, um anschließend den Pfad von Navahonda zu erreichen. In der umliegenden Landschaft findet man vorwiegend Weidelandschaft vor. Dies ist die Folge des menschlichen Eingriffs in den ursprünglich mediterranen Wald, um auf ein und derselben Fläche verschiedene Arten der vieh-, forst- und landwirts-

chaftlichen Nutzung zu vereinen. Heutzutage ist man sich darüber einig, dass dies eine der besten historischen Lösungen von nachhaltiger Entwicklung darstellt.

Die Gemeinde: Seit der Antike baute man die Minen und Steinbrüche ab und im 19. Jahrhundert wurden in diesem Dorf die ersten Hochöfen von Spanien errichtet. Heutzutage stellt die Agrarindustrie die Hauptaktivität dar, mit der eine großartige Lebensmittelproduktion vorhanden ist, die aus Schwein, Ziege und Schaf gewonnen wird. Ein Besuch der jährlichen Messe der typischen und kunsthandwerklichen Produkte der Sierra Norte, die über den Feiertag der Constitución (Verfassung) stattfindet, ist nur zu empfehlen. Nach dem Rundgang kann man einen netten Spaziergang durch das Zentrum des Dorfes unternehmen, wo uns eine gut erhaltene traditionelle Architektur erwartet.

Weidelandschaften entlang des Weges.

Grünspecht.

## Las Dehesas

Lage: San Nicolás del Puerto

Koordinaten des Start- und Zielpunktes: 37° 59'46.99'': 5° 39'11.39'

Länge: 13.4 km

enheit: Pfad aus kompakter Erde, der in der Regenzeit in bestimmten Abschnitten große Pfützen aufweisen kann.

Streckenführung: Rundweg. Er beginnt und endet am nördlichen Ende der Gemeinde, an der römischen Brücke. Der Weg ist ausgeschildert.

Vergewissern Sie sich, ob die Quellen über Trinkwasser verfügen.

Mittel. Das steilste Gefälle beträgt 43 m. sodass der Weg in dieser Hinsicht keine besonderen Schwierigkeiten aufweist, aber die Länge und der kaum vorhandene Schatten könnten es Personen, die noch nicht so erfahren sind im NW. erschweren.

Die Route: Die Umgebung ist hügelig und bietet an manchen Stellen weitreichende Panoramablicke auf Weidelandschaften, auf die auch der Name dieses Weges anspielt. Wir sehen abwechselnd Gemüsegärten und einige Bäche mit ihrer Ufervegetation. In den angrenzenden Fincas (ländliche Anwesen) werden Schweine, Schafe und Kühe im Schatten und mit der Nahrung, die die Weiden mit ihrem Gras und ihren Sträuchern bieten, gezüchtet. Der Weg zeichnet ein Dreieck, ohne Abzweigungen. Anfangs verläuft die Strecke neben dem Bach Los Cuarterones. An manchen Stellen kreuzen mehrere Viehwege die Route, wie der Pfad der Fuente del Redobledo, der zweimal den Weg kreuzt, und der Pfad Las Navas (am oberen Scheitelpunkt). Der letzte Abschnitt des Weges auf dem Rückweg ins Dorf verläuft zwischen Steinmauern, die uns bis zum Startpunkt führen. Kurz davor treffen wir auf eine Abzweigung zur Wallfahrtskirche San Diego.

Die Gemeinde: Der kleine Bach Huéznar verfügt über viele einladende Plätze, denen man einen Besuch abstatten sollte, vor allem wenn es warm ist. Wie zum Beispiel die Quelle des Flusses am Fuße des Dorfes, und die Wasserfälle oder Kaskaden des Huéznar (die zum Naturdenkmal erklärt wurden), zu denen man von der Quelle des Flusses über die Vía Verde (den grünen Pfad) gelangt. Im Sommer ist der sogenannte "Strand von San Nicolás" unter der römischen Brücke, dort wo der Weg beginnt, geöffnet. Es handelt sich hierbei um eine Stauung des Wassers vom Bach Galindón, um den ein künstlicher Strand angelegt wurde, und was in den Sommermonaten ein alternatives Ausflugsziel darstellt. Es lohnt sich ebenfalls sehr, das Naturdenkmal Cerro del Hierro zu besuchen. Diesen Berg kann man mit dem Auto erreichen, indem man der Landstraße folgt, die nach Constantina führt, oder auch zu Fuß, indem man NW über die Vía Verde betreibt. Ohne Zweifel ist die sich bietende Landschaft mysteriös und sinnbildlich und von hohem geologischem Interesse.

Vía Verde auf dem Weg zum Cerro del Hierro.

No market



## Las Laderas

Lage: Cazalla de la Sierra

Koordinaten des Start- und Zielpunktes: 37° 55´41,48´´; 5° 45´18,00´´

Länge: 8 km

Wegbeschaffenheit. Wanderweg aus kompakter Erde, teilweise steinig und uneben. Streckenführung: Rundweg. Der Weg beginnt und endet an der südöstlichen Seite des Dorfes, bei der bekannten Quelle des Chorrilo. Sowohl am Eingang des Dorfes, wenn man von Sevilla aus kommt, sowie entlang des Weges gibt es Beschilderungen.

Hinweise: Vergewissern Sie sich, ob die Quellen über Trinkwasser verfügen. Es ist

besondere Vorsicht beim Übergueren des Bahnübergangs geboten.

Schwierigkeitsgrad. Hoch. Das höchste Gefälle beträgt 235 m und in einigen bestimmten Abschnitten erschweren die Steigung und die Unebenheit des Bodens das Vorwärtskommen. Daher ist es erforderlich, über gewisse Erfahrung und Kenntnisse der Techniken des NW zu verfügen.

Die Route: Diese Strecke beginnt und endet in Cazalla de la Sierra am kleinen Bach Huéznar. In den Abschnitten, die dem Dorf am nächsten sind, sehen wir Graslandschaften, Gemüsegärten, Olivenhaine oder Weinstöcke, die sich im Allgemeinen in der näheren Umgebung von Landgütern oder kleinen Häusern erstrecken. Je weiter wir uns vom Dorf entfernen, verengt sich der Weg und die Steigung nimmt zu. In der Umgebung gewinnt die Steineiche an Bedeutung, die man manchmal (in weniger sonnigen Gebieten) zusammen mit Korkeichen, Bergeichen oder Kastanienbäumen stehen sieht. Es gibt mehrere Stellen, die einen wunderschönen Panoramablick auf das Tal dieses Flusses bieten. Nach dem absteigenden Abschnitt öffnet sich der Weg in Richtung Ufer, auf das wir kurz nach dem Übergueren des Bahnübergangs treffen. Flussaufwärts erreichen wir den Rastplatz Molino del Corcho, an dem wir uns links halten und an der Brücke des Castillejo (Bach, der sich an dieser Stelle mit dem kleinen Bach Huéznar vereint) vorbeigehen. Von hier aus beginnt der Rückweg zum Dorf, der zusätzliche Kraftanstrengung zur die Bewältigung der Steigung erfordert. Wenn wir dann im Dorf angekommen sind, nehmen wir die Straße Cuesta del Vicario, um wieder zu dem Punkt zu gelangen, an dem wir unseren Weg begonnen haben: Die Quelle des Chorrillo. Wenn man die Route verlängern möchte, kann man von der Mühle Corcho aus an die Vía Verde der Sierra Norte anknüpfen, die sich ein paar Kilometer weiter flussaufwärts befindet. Dieser 15 km lange Pfad führt uns über San Nicolás del Puerto bis zum Naturdenkmal Cerro del Hierro.

Die Gemeinde: Das Dorf lohnt einen geruhsamen Besuch, um die Erhaltung und die Homogenität der traditionellen architektonischen Typologie in Augenschein zu nehmen, in der religiöse, herrschaftliche oder adlige Gebäude reichlich vorhanden sind. Die Gesamtheit bietet ein einzigartiges und harmonisches Stadtbild. Außerhalb des Dorfes auf der Straße von la Estación (die zum kleinen Bach Huéznar führt) gelangt man zum denkmalgeschützten Gebäude Cartuja de Cazalla, eines der drei Kartäuserkloster, die es in Andalusien gab.

## Mirador de la Vera

Lage: La Puebla de los Infantes

Koordinaten des Startpunktes: 37° 46´36,71´´; 5° 23´16,46 Koordinaten des Zielpunktes: 37° 45′ 31.61′′: 5° 28′ 26.38′

Länge: 10.5 km

Wegbeschaffenheit: Piste aus kompakter Erde, manchmal mit losen Steinen. Streckenführung: Linear. Der Weg beginnt an der Burg Castillo de la Puebla de Los Infantes und endet am Aussichtspunkt von la Vera.

Fahrzeuge können sowohl über den Engpass von Campillo als auch über die alte Straße nach Lora del Río fahren, wobei man entsprechende Vorsichtsmaßnahmen treffen sollte. Beim Abstieg vom Aussichtspunkt sollte man vorsichtig bei dem Gefälle von einigen Abschnitten sein.

chwierigkeitsgrad: Hoch. Das Gefälle beträgt 300 m und die Entfernung Hin und Zurück ist beträchtlich, weshalb sich dieser Weg ideal für Personen eignet, die viel Erfahrung im NW haben.

Die Route: Den Anfang nehmen wir bei den Überresten der Burg aus dem 14. Jahrhundert, die oberhalb des Dorfes thront und von der nur noch zwei Türme und einige Mauerfassaden übrig sind. Sobald wir auf der Burg angelangt sind, lassen wir sie hinter uns und gehen wir weiter in südwestlicher Richtung, bis wir nach ungefähr 300 Metern an eine Kreuzung kommen, an der wir das Schild mit dem Engpass von Campillo (5 km) sehen. Es ist ein Feldweg, auf dem wir bis zu einer ehemaligen Straße gehen, die uns nach 1,5 km nach Lora del Río führt (sie wird so gut wie nicht mehr benutzt). Nachdem wir an der Finca Jara Alta vorbei gegangen sind, sehen wir zu unserer Rechten einen Pfad (kurz bevor die Straße abwärts geht), der hoch zum Aussichtspunkt von la Vera (394 m ü.d.M) führt. Dieser Aussichtspunkt bietet einen herrlichen Ausblick auf die Talsperre José Torán mit ihren Inseln und schlangenförmigen Verlauf. Auch sind die Konturen der Sierra Morena im Hintergrund zu sehen. Nachdem wir fast 200 m abgestiegen sind, wobei wir weiterhin den Blick auf den Stausee vor uns haben, gehen wir zum Rastplatz, der sich an seinen Ufern befindet. Es ist eine gute Möglichkeit, sein Auto hier zu parken und über die 1991 eröffnete Landstraße von Lora del Río, die am Rand des Stausees entlang und über den Fluss Guadalbacar führt, zurück nach La Puebla de los Infantes zu fahren. Die Landschaft wird im ersten Abschnitt hauptsächlich von Olivenbäumen dominiert und wandelt sich dann immer mehr zu Weideland, während zum Schluss reichliche und prächtige mediterrane Sträucher dazu kommen.

Die Gemeinde: In der Nähe des Rastplatzes in Richtung Lora del Río kann man die Wallfahrtskirche und die Burg von Setefilla (neben der Talsperre) besuchen. Weitere Sehenswürdigkeiten, die es sich lohnt in La Puebla de los Infantes anzuschauen, sind die Pfarrkirche Nuestra Señora de las Huertas vom Ende des 15. Jahrhunderts, die einige Restaurationen aus dem 16. und 18. Jahrhundert aufweist: die Wallfahrtskirche Santa Ana vom Ende des 15. Jahrhunderts; die Kirche von Santiago aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, im Mudéjarstil und mit übergreifenden Spitzbögen, sowie die öffentlichen Wascheinrichtungen, bekannt als "Las Pilas", von Mitte des 19 Jahrhunderts

## Tourismusverband Asociación de Turismo Sierra Norte de Sevilla

Avda. de la Estación, 15 41360 El Pedroso Tel.: 954 889 000 maumesquet@homail.com

#### ALANÍS

#### Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. del Ayuntamiento, 2 Tel.: 954 885 004 www.alanis.es

#### Unterkünfte:

 Cortijo (Landgut) Ntra. Señora de Las Angustias.

Tel.: 954 885 412 / 677 563 956 www.alanisrural.com

Landgasthaus Solana del Castillo

Tel.: 954 675 113 / 657 977 818 www.alanisrural.com

• Landgasthaus Casa Adriano Tel.: 658 426 197 / 954 885 915 www.adrianocasarural.com

• Landgasthaus La Alameda Tel.: 954 580 435 / 605 981 392



#### ALMADEN DE LA PLATA

## Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. de la Constitución, 1 Tel.: 954 735 082

www.almadendelaplata.es
Oficina de Turismo (Tourismusbüro)

Pza. de la Constitución, 6 Tel.: 954 735 082 almaden@dipusevilla.es Öffnungszeiten: Von Mo-Fr: Von 8.00 bis 15 00 Uhr

#### Besucherzentrum Cortijo (Landgut) El Berrocal

Feldweg Almadén de la Plata - Los Melonares, Km 5.5

Tel.: 955 952 049 / 659 490 234 cortiioberrocal@hotmail.com

#### Unterkünfte:

Albergue Municipal (Jugendherberge der Gemeinde)

Tel.: 954 735 082 (Rathaus)
• Landgasthaus La Sarteneja
Tel.: 651 485 393 / 653 255 027
www.lasarteneia.es

• La Casa del Reloj Tel.: 622 175 519

• Hostal (Hostel) Camino de la Plata Tel.: 954 735 043

• Landgasthaus El Romeral

Tel.: 954 735 453 www.elromeral.net

• Apartments Las Gateras Tel.: 954 735 041 / 655 568 542 www.lasgateras.com

## CAZALLA DE LA SIERRA

#### Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. del Doctor Nosea, 1 Tel.: 954 884 236 www.cazalladelasierra.es

### Oficina de Turismo (Tourismusbüro)

Pza. Mayor, s/n Tel.: 954 883 562

turismo@cazalladelasierra.es Öffnungszeiten: Mo-Sa: 10.00 bis 14.00 Uhr.

Sa: Von 10.00

bis 14.00 Uhr und von 18.00 bis 21.00 Uhr.

So: Von 11.00 bis 13.00 Uhr.

#### Unterkünfte:

• Naturzentrum "El Remolino" Tel.: 954 882 905 / 954 884 902

www.educa.org

• Landgasthaus El Berrocal

Tel.: 954 884 422 / 678 560 451 www.elberrocalturismorural.com

• Camping und Bungalow La Fundición

Tel.: 955 954 927 / 954 318 572 www.campinglafundicion.es



Landgasthaus Cortijo Maripasa

Tel.: 954 884 567 / 689 596 472 www.maripasa.es

• Landgasthaus El Molino del Corcho Tel : 654 620 937 / 955 954 249

www.molinodelcorcho.es

• Hotel La Posada del Moro

Tel.: 954 884 858

www.laposadadelmoro.com

• Landgasthaus El Palacio de San Benito

Tel.: 954 883 336 / 627 785 595 www.palaciosanbenito.com

• Landgasthaus El Rincón de San Benito

Tel.: 955 954 203/ 609 512 579 www.elrincondesanbenito.com

• Landgasthaus Paraíso del Huéznar

Tel.: 609 512 579

www.paraisodelhueznar.com

• Landgasthaus La Plazuela

Tel.: 954 421 496 / 661 335 897 www.casarural-laplazuela.es

• Landgasthaus Las Navezuelas

Tel.: 954 884 764 / 696 138 273 www.lasnavezuelas.com

• Hotel Hospedería (Gasthaus) La Cartuia de Cazalla

Tel.: 954 884 516

www.cartujadecazalla.com

• Hotel Vega de Cazalla Tel.: 954 884 680

www.hotelvegadecazalla.es

• Las Cabañas del Pintado (Bungalows)

Tel.: 954 318 572 www.elpintado.com

• Landgasthaus Riscos Altos Tel.: 955 954 116 / 669 861 636

www.rircosaltos.com

• Landgasthaus Finca Trasierra Tel.: 954 884 324 / 637 201 044 Apartments El Púa

Tel.: 954 421 496 www.apartamentos-elpua.es

• Casa Kini

Tel.: 954 884 483 www.casakini.com

Casa Belvedaire

Tel.: 954 889 083 / 647 862 607

• Casas del Madroño

Tel.: 954 884 800

• Hostal (Hostel) Castro Martínez Tel.: 954 884 039 / 656 192 823

• Landgasthaus El Andreal

Tel.: 650 408 425

• Landgasthaus El Cortadillo Tel.: 954 884 855 / 630 165 521

• Landgasthaus La Casita

Tel.: 954 884 435 / 676 915 912

• Landgasthaus La Patu Tel : 608 416 141

• Landgasthaus Los Bogantes

Tel.: 608 416 141

• Landgasthaus La Vega Tel.: 954 883 596 / 686 331 735

#### CONSTANTINA

Ayuntamiento (Rathaus)

C/ Eduardo Dato, 7 Tel.: 955 880 700 www.constantina.es

Oficina de Turismo (Tourismusbüro)

Avda. de Andalucía, s/n Tel.: 955 881 297

turismoconstantina@dipusevilla.es

Öffnungszeiten: Mo-So: Von 9.00 bis 13.00

Uhr.

## Besucherzentrum und Botanischer Garten El Robledo Landstraße Constantina-El Pedroso km 1 Tel.: 610 663 214

jtornay@hotmail.com

#### Unterkünfte:

• Naturzentrum "Cerro Negrillo" Tel.: 955 880 354 / 954 378 690 constantina@safa.edu

• Bauernhof "La Sierra" Tel: 955 954 098

lasierra@granjaescuelalasierra.com

• Jugendherberge Tel.: 955 889 500 www.inturjoven.com

• Bauernhof "Finca San José" www.telefonica.net/web2/fincasanjose

Altabrida Bauernhof
 Tel.: 638 924 152
 alojamiento.altabrida.com
 Ländliche Apartments

El Molino de la Quinta Tel.: 678 456 402

www.elmolinodelaquinta.com
• Ländliche Apartments

Los Pozos de la Nieve

Tel.: 955 669 266 / 689 411 428 www.lospozosdelanieve.com

• Ländliche Apartments Tena

Tel.: 955 881 046

Casas (Häuser) El Venero de Móstoles
Tel.: 955 881 100 / 605 010 150
 www.elvenerodemostoles.com

• Landgasthaus Las Erillas

Tel.: 955 881 790 www.laserillas.com

• Landgasthaus Mesones Tel.: 954 355 634 / 645 377 485

www.constantinacasarural.es
• Landgut Casa Alta

Tel.: 955 782 702 www.dehesacasaalta.es

• Landgasthaus La Casilla Tel.: 954 295 100

• Landgasthaus Los Palacios Tel.: 954 295 100 / 609 023 438



#### **EL PEDROSO**

#### **Ayuntamiento (Rathaus)**

Pza. de España, 1 Tel.: 954 889 001 www.elpedroso.es

Oficina de Turismo (Tourismusbüro)

Estación de Ferrocarril (Bahnhof), s/n Tel.: 954 889 001

culturajimenez@yahoo.es Öffnungszeiten: Mo-Fr: Von 9.30 bis 14.00

Uhr. / Sa-So: von 10.00 bis 14.00 Uhr.

#### Unterkünfte:

• Bauernhof Cortijo Almazara Quintanilla

Tel.: 954 889 420 / 619 405 955

• Bauernhof, Abenteuersport und Camping Sierra Huéznar Tel.: 902 105 570 / 954 768 291 www.sierrahueznar.net

Apartment Los Álamos

Tel.: 954 889 611

• Landgasthaus El Castaño

Tel.: 954 889 214 / 669 057 571 www.casaruralsierradesevilla.com

• Landgasthaus La Lima

Tel.: 626 908 667 cortijolalima.es.tl

Landgut Almazara Quintanilla
 Tel: 954 889 420 / 619 405 955

• Hotel Montehueznar SPA

Tel.: 954 889 000

www.montehueznar.com

#### EL REAL DE LA IARA

#### Avuntamiento (Rathaus)

Pza. de Andalucía, 8 Tel.: 954 733 007 www.elrealdelaiara.es

Oficina de Turismo (Tourismusbüro)

C/ Párroco Antonio Rosendo, s/n

Tel.: 954 733 007 laer@aytoelrealdelajara.es

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10:00 a 14:00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Naturwissenschaftliches Museum

C/ Cervantes Tel.: 954 733 007

Unterkünfte:

Landgasthaus M<sup>a</sup> Carmen

Tel.: 954 733 468

#### **GUADALCANAL**

#### Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. de España, 1 Tel.: 954 886 001

www.guadalcanalsierranorte.com

#### Tourismusbüro und Informationszentrum Santa Ana

Plaza de Santa Ana, s/n Tel.: 639 968 602

patrimonio@guadalcanal.es

#### Unterkünfte:

• Landgasthaus La Buganvilla Tel.: 954 341 067 / 605 487 584

• Landgasthaus El Nogal – Landgasthaus La Casilla

– Landgasthaus La Zarza - Apartment La Encomienda

Tel.: 954 886 189 / 627 376 788

www.einogalrural.com

• Landgasthaus La Florida del Valle

Tel.: 954 886 816 / 678 085 942

www.lafloridadelvalle.com

• Landgut Finca La Herencia, S.L.

Tel.: 648 137 567 www.fincalaherencia.es

• Landgasthaus de los Diezmos

Tel.: 954 886 190 / 655 757 174

## LA PUEBLA DE LOS INFANTES

#### Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. de la Constitución, 1 Tel : 954 808 015

www.lapuebladelosinfantes.es

#### Unterkünfte:

#### • La Posada (Pension) del Infante

Tel.: 954 808 043 / 609 819 439 www.laposadadelinfante.com

• Finca Los Cerrillares

Tel.: 955 956 130 udo@cerrillares.com

Landgasthaus Dehesa Sierra León
 Tel.: 954 808 198 / 687 986 558

www.dehesasierraleon.com

• Apartments Las Palomas

Tel.: 955 956 063 / 676 042 390 www.las-palomas.com

• Hostal (Hostel) Los Infantes

Tel.: 692 493 292

## LAS NAVAS DE LA CONCEPCIÓN

#### Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. de España, 7 Tel: 955 885 800

www.lasnavasdelaconcepcion.es

#### Unterkünfte:

• Landgasthaus La Valerosa

Tel.: 955 885 478 / 653 356 812 www.casarurallayalerosa.webgarden.es

• Landgasthaus La Colina

• Landgastnaus La Colina Tel.: 955 885 421 / 635 659 643

Landgasthaus Los Abuelos

Tel.: 645 184 390

## SAN NICOLÁS DEL PUERTO

#### Ayuntamiento (Rathaus)

C/ Real, 4

Tel.: 955 886 500

www.sannicolasdelpuerto.es

#### Unterkünfte:

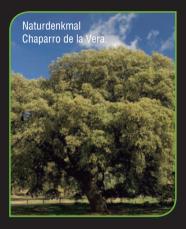
• Campingplatz El Martinete

Landstraße San Nicolás-Estación de Cazalla Tel.: 955 886 533 / 955 886 628

• Camping / Ländliche Apartments

Batán de las Monjas

Tel.: 955 886 598 www.batandelasmonjas.es



Die Sierra Sur von Sevilla besteht aus 21 Dörfern. Ihre Geographie verleiht dieser Gegend eine charakteristische ldentität. Im sevillanischen Teil der Sierra Subbéticas im Südosten der Provinz gelegen, grenzt sie an die Gebirge von Cádiz und Málaga an, und reicht bis zum Übergang zum Tal des Guadalquivir. In ihrer schroffsten Gegend ist die Landschaft felsig, und in ihr erstrecken sich die beiden höchsten Beraspitzen der Provinz von Sevilla: El Terril mit 1.129 m ü.d.M. und der Peñón de Algámitas mit 1.100 m ü.d.M. Die niedrigeren Gebirgsketten weisen eine hügelige Landschaft mit Olivenbäumen und anderer landwirts-

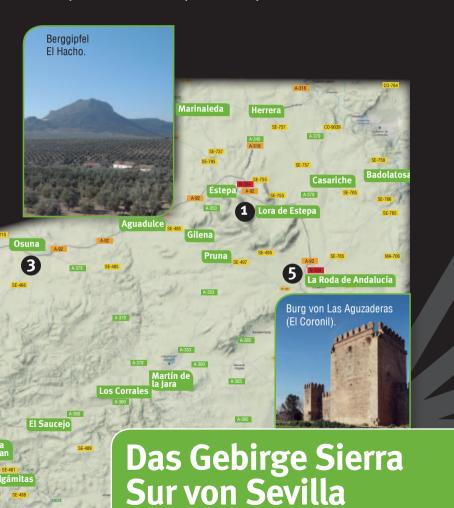
chaftlicher Nutzung auf, in der sich die meiste Bevölkerung konzentriert.

Die Flüsse Yeguas, Corbones, Guadalporcún oder der Guadaíra waren die Haupt-Wasserläufe, die diese Landschaft geformt haben. Die Böden bestehen aus Kalkstein und Gipsmergel, sodass der Abbau von Mineralien eine bedeutende industrielle Aktivität in der Gegend darstellt, bei der Gips und Kalksteinderivate abgebaut werden. Insgesamt sind 22 Steinbrüche registriert, von denen sich die meisten in Morón de la Frontera und dem Dreieck zwischen Pedrera, Gilena und Estepa befinden.



Estepa, Osuna, Morón de la Frontera und Los Corrales gelten als Conjunto Histórico (historische Formation). Darüber hinaus gibt es in der Sierra Sur ein interessantes Netz an Burgen, welche die Bedeutung dieser Gegend als Grenzgebiet von Christen und Moslems während der Reconquista bezeugen.

Zu den hiesigen Naturschutzgebieten gehören die Reserva Natural Laguna del Gosque, die Reserva Natural Peñón de Zaframagón, sowie die Naturlandschaften Paraje Natural Embalse de Malpasillo und Paraje Natural Embalse de Cordobilla.



# Pleités und Peña Rubia

Lage: Estepa und Lora de Estepa

Koordinaten des Startpunktes: 37° 17′ 26,49′′; 4° 52 14,06′′ Koordinaten des Zielpunktes: 37° 16′ 11,54′′; 4° 49′ 43,30′′

Länge: 4,7 km

Wegbeschaffenheit: Die Hälfte des Weges ist asphaltiert, die andere Hälfte führt über kompakte Sandpfade.

Streckenführung. Linear. Der Weg beginnt an der Avenida de la Fuente in der Ortschaft Estepa und endet bei den kommunalen Sportplätzen von Lora de Estepa. Er ist ausgeschildert. Hinweise: Man sollte Trinkwasser mitnehmen. Es ist nicht zu empfehlen, den Wanderweg in den Sommermonaten und in den Zeiten der höchsten Sonneneinstrahlung zu gehen. Auf dem Abschnitt über die Landstraße SE-9212 sollte man besonders vorsichtig sein, da der Seitenstreifen sehr schmal ist.

Schwierigkeitsgrad: Niedrig. Die Strecke ist nicht sehr lang und das Gefälle beträgt 50 m beim Abstieg, wodurch sich dieser Weg besonders für Anfänger dieser Sportart eignet.

Die Route: Die Route beginnt an der Avenida de la Fuente, etwas außerhalb vom Stadtzentrum von Estepa. Dieser Avenida folgend gelangen wir nach 180 m auf die Landstraße SE-9212, an der wir am Rand entlang an den ersten beiden Kreuzungen auf der linken Seite, an denen der Punto Limpio de Estepa ausgeschildert ist, vorbeigehen, Kurz nach dem Friedhof, wenn wir etwa 1,3 km gelaufen sind, nehmen wir den asphaltierten Weg, der auf der linken Seite abgeht. Dies ist der sogenannte Camino de las Mujeres, auf Deutsch der Weg der Frauen. Die Landschaft des Camino de las Mujeres bietet uns einen Blick auf den Berg Cerro del Hachillo im Hintergrund und auf die Gebirgskette Sierra del Becerrero und ihren Gipssteinbruch auf der rechten Seite. Nach 1 km und nach einem kleinen Steilhang, biegen wir rechts auf einen Pfad aus kompakter Erde ein. Ab hier tauchen einige parallel zu unserem Weg verlaufende Abzweigungen auf, aber erst 1 km später gelangen wir an eine ausgeprägte Gabelung, bei der wir den linken Weg nehmen. Auf diesem Abschnitt dringen wir über einen kurvigen Weg in den Olivenhain ein, immer in Richtung Osten. In seinem Verlauf befinden sich Passagen voller Kaninchen, Fenchel und Hagebutten am Wegesrand. Wenn unser Weg beginnt abwärts zu verlaufen, können wir bereits im Hintergrund Lora de Estepa sehen und befinden uns zwischen jüngeren Olivenhainen. Kurz nach dieser Stelle öffnen sich mehrere parallele Abzweigungen, von denen uns jede zum Sportplatz von Lora de Estepa führt.

#### Die Gemeinden

Estena. Nach einer römischen und muslimischen Epoche, die ihre Spuren in der Architektur der Gemeinde hinterlassen haben, erreicht Estepa im 16. Jahrhundert seine monumentale und künstlerische Glanzzeit. Aus dieser Epoche stammen die Kirche Santa María, die Pfarrkirche San Sebastián und die Kirche des Klosters Santa Clara. Auch dürfen wir die berühmte Feinbäckerei von Estepa nicht unerwähnt lassen, besonders seine berühmten "Polvorones" (Gebäck aus Mehl, Zucker und Schmalz) und Schmalzgebäck. Letzteres verfügt sogar über seine eigene geschützte geographische Herkunftsbezeichnung als die "Mantecados de Estepa".

Lora de Estepa. Zwar geht sein Ursprung auf die vorrömische Epoche zurück, aber es waren die Moslems, die ein komplexes Bewässerungssystem anhand von Bewässerungsgräben eingesetzt haben, um die Fülle der in Gemüsegärten angebauten Produkte zu steigern, was dazu beitrug, dass Lora de Estepa als wahrer Gemüsegarten gilt. Gleichzeitig haben sie den Anbau von Gewürzen wie Thymian und Rosmarin eingeführt, die heute zu den Grundzutaten der hiesigen Küche gehören. Unter den bedeutendsten Monumenten sind die Kirche von San Miguel (18. Jahrhundert) oder das Palastmuseum von Don Juan de Córdoba Centurión (17. Jahrhundert) zu erwähnen.

# Vía Verde de la Sierra

Lage: Coripe

Koordinaten des Startpunktes: 36° 57′53.3′′: 5° 25′48.9° Koordinaten des Zielpunktes: 36° 59' 02': 5° 22' 49'

Länge: 6 km

Wegbeschaffenheit: Die Strecke verläuft auf Sportboden, wie er für Radwege verwendet wird, und in einigen Abschnitten über Wege aus kompakter Erde.

hrung: Linear. Die Route beginnt an der ehemaligen Bahnstation von Coripe und endet an der ehemaligen Bahnstation von Zaframagón, derzeitiges Informationszentrum und ornithologisches Observatorium. Der Weg ist auf seiner gesamten Strecke sehr aut ausgeschildert.

Hinweise: Man sollte Trinkwasser mitnehmen. Es ist nicht zu empfehlen, den Weg in den Sommermonaten und in Zeiten der höchsten Sonneneinstrahlung zu gehen. Auf dem Weg gibt es bis auf die Tunnel kaum Schatten. Einige Tunnel auf dem Weg sind nicht beleuchtet. daher ist es ratsam, eine kleine Taschenlampe mitzunehmen. Die Vorfahrtsregeln sind einzuhalten, da wir uns den Weg mit Radfahrern teilen und an einigen Kreuzungen auf Wege von angrenzenden Fincas (Landhäusern) treffen. Die dem Zielpunkt nächstgelegene mit dem Auto erreichbare Stelle befindet sich an der Kreuzung zu der Ortschaft Zaframagón. Niedrig. Sowohl die Streckenführung als auch die Wegbeschaffenheit sind sehr beguem, und es gibt kaum ein Gefälle.

Die Route: Die Route verläuft über einen Bereich der sogenannten Vía Verde de la Sierra, eine ehemalige Bahntrasse zwischen den Provinzen Cádiz und Sevilla, die heute zu einem ökotouristischen Wanderweg umgewandelt wurde. Zeugnis der Vergangenheit dieser Bahnstrecke sind die 5 Tunnel, durch die wir auf unserer Route gehen. Wir beginnen unsere Route an der ehemaligen Station von Coripe. Umgeben von Gebirgsolivenhainen und Bergen mit Steineichen gehen wir die ersten Kilometer unseres Weges, bis wir an einen Rastplatz kommen, auf dem wir eine Pause einlegen können, um die Landschaft zu genießen. Nach dem Kilometerpunkt 16 öffnet sich die Aussicht auf Peñon de Zaframagón. Kurz davor kommen wir am Informationszentrum und ornithologischem Observatorium von Peñón de Zaframagón vorbei, eine ehemalige Bahnstation, die heute als Bereich zur Sensibilisierung dient und das Ende unserer Route darstellt. Die Vía Verde ist insgesamt 36.5 km lang, d.h. man kann, wenn man möchte, den Weg noch Richtung Olvera (15 km entfernt) fortsetzen.

Die Gemeinde: Sein Ursprung scheint auf das primitive Irippo zurückzugehen, gegründet von dem Volk der Turduli zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert v.Chr. Die Römer änderten den Ortsnamen später in Coripo, von dem sein heutiger Name abgeleitet wurde. Danach lebten dort Muslime. Im Jahr 1927 wurde mit dem Bau einer Eisenbahnstrecke begonnen, die Jerez und Almargén verbinden sollte, aber das Projekt geriet in Vergessenheit und wurde nie umgesetzt. Heutzutage stellt es die Grundlage für die ökotouristische Route mit Namen Vía Verde de la Sierra dar. Ebenfalls erwähnenswert ist das Naturdenkmal Monumento Natural del Chaparro de la Vega, ein Steineichenexemplar von über 700 Jahren, 13 m Höhe und mit einem Durchmesser von 30 m.

# La Calderona

Lage: Osuna

Koordinaten des Start- und Zielpunktes: 37° 13' 49,24"; 5° 6' 55,34"

Länge: 13,8 km

Wegbeschaffenheit: Pfad aus kompakter Erde. Er ist ausgeschildert.

Streckenführung: Rundweg. Der Weg beginnt und endet neben einer Umspannstation auf der Höhe des Km 34,9 der A-351 Richtung El Saucejo, in der Gemeinde von Osuna. Die Route ist an den wichtigsten Kreuzungen ausgeschildert.

Hinweise: Man sollte Trinkwasser mitnehmen. Es ist nicht zu empfehlen, den Weg in den Sommermonaten und in Zeiten der höchsten Sonneneinstrahlung zu gehen. Es gibt zwar keinen offiziellen Parkplatz, aber ausreichend Platz, auf dem man das Fahrzeug abstellen kann.

Schwierigkeitsgrad. Mittel. Obwohl der Rundweg kaum Gefälle aufweist, nur 48 m, ist er von beträchtlicher Länge und verfügt kaum über Schatten, weshalb man über Ausdauer beim NW verfügen sollte.

Die Route: Sie beginnt auf einem Weg aus kompakter Erde neben der Umspannstation, die sich am Km 34,9 der Landstraße A-351 befindet, welche Osuna und El Saucejo verbindet, ganz in der Nähe des Stadtzentrums von Osuna. Nach nur wenigen Metern gehen wir unter einer Unterführung unter der A-92 durch und folgen anschließend geradeaus dem Pfad mit Namen de la Calderona, mit seinen offenen Landschaften zwischen Getreide und Olivenbäumen, die sich mit Sonnenblumenfeldern abwechseln, umgeben von wilden Rosen, Ginsterbüschen und Fenchel. Als erstes überqueren wir den Bach Salado und gehen anschließend unter einer Unterführung durch, woraufhin wir die Agrarlandschaften von Las Salinas und Los Enredaderos erreichen. Nach etwa 5 km biegen wir nach rechts auf den sogenannten Pfad del Peinado ab, der zwischen Olivenhainen leicht ansteigt und empor zu einem kleinen Berg führt, von dem aus man auf der linken Seite die bedeutenden Einschitte des Bachs Peinado und auf der rechten Seite die Ruinen des Landguts La Molina erkennen kann. Beim Abstieg des Berges, immer noch auf dem Pfad del Peinado, stoßen wir links auf die Ruinen des Landguts Peinado, am Fuße des gleichnamigen Bachs. Nach etwa 3 km, die wir parallel zum Bach gehen, biegen wir nach rechts auf den kommunalen Weg von Urraco ab, auf dem wir zwischen sanften, mit Mandelbäumen und Steineichen bewachsenen Hügeln in der Ferne die Ortschaft Osuna sehen können. Wir übergueren den Bach und erreichen nach kleinen Fincas und Parzellen erneut den Bach Salado und gehen weiter auf dem Seitenweg der A-92, der uns wieder zur Unterführung bringt, an der wir die Route begonnen haben.

Die Gemeinde: Vor oder nach dem Rundgang sollten wir auf jeden Fall Osuna besuchen, die sogenannte "Urso turdetana". Ihre lange Geschichte hat viele Monumente und Werke der verschiedenen Kulturen, die sich hier niedergelassen hatten, hinterlassen. Beweis dafür sind die "Reliefs von Osuna", Kunstwerke des Volks der Turdeli aus Funden in dieser Gegend, die "Bronces de Osuna" (Bronzewerke) des Römischen Imperiums und der Wasserturm des muslimischen Osuna. Die Stadtgeschichte geht weiter mit der Wiedereroberung von Fernando III der Heilige und seinem Eintritt in den Orden von Calatrava. Anschließend wird sie vom Herzog von Osuna regiert.

## **C**

Schwierigkeitsgrad 1

# Peñón de Algámitas

Lage: Algámitas und Pruna

Koordinaten des Start- und Zielpunktes: 37° 01′ 26.31 ′′ ; 5° 10′ 26.31 ′′

Länge: 2,2 km ohne Aufstieg auf den Peñón, oder 5,2 km bis zur Spitze. Wegbeschaffenheit: Die Strecke verläuft vollständig auf schmalen und kurvigen We-

gen mit unebenem Boden aus kompakter Erde und Stein.

Streckenführung: Rundweg mit linearem Abschnitt. Die Route beginnt und endet beim Campingplatz "El Peñón" im Ort Algámitas. Der Weg ist nicht ausreichend beschildert. Hinweise. Man sollte Trinkwasser mitnehmen. Aufgrund des unebenen und steinigen Untergrunds ist es ratsam, geschlossene und feste Schuhe zu tragen. Unser Fahrzeug können wir auf dem Parkplatz des Campingplatzes, direkt vor der Rezeption abstellen. Die Strecke verfügt über Abschnitte mit reichlich Schatten.

Schwierigkeitsgrad. Mittel oder Hoch (je nachdem, ob man zum Peñón hinaufsteigt). Obwohl es, wenn man den Peñón nicht hinaufsteigt, eine kurze Route ist, so bereitet die Unebenheit des Bodens gewisse Schwierigkeiten, besonders für den Umgang mit den Stöcken. Im Fall, dass man den Peñón hinaufsteigt, ist der Schwierigkeitsgrad hoch, da das Gefälle beim Auf- und Abstieg mehr als 400 m beträgt und daher Kenntnisse der Technik und hohe Ausdauer erforderlich sind.

Die Route: Die Route beginnt neben der kleinen Kletterwand auf dem Campingplatz "El Peñón", der sich beim Km 3,5 auf der Landstraße von Algámitas nach Pruna befindet. Dort sehen wir ein Schild neben einem Gittertor, mit dem der Anfang der Route gekennzeichnet ist. Wir gehen einfach durch das Gittertor und können zu unserer Rechten eine beeindruckende Aussicht auf den Osten der gesamten Campiña und der Sierra Sur genießen. Wir folgen anschließend einem schmalen und steinigen Weg, der von Zwergpalmen, den sogenannten "Matagallos"<sup>1</sup>, Schwarzdorn, Zistrosen und Steineichen umgeben ist, absteigend verläuft und dann nach links abbiegt und La Sierrezuela umrundet, der zweite Gipfel des Peñón-Massivs. Je weiter wir auf dem Nordhang von La Sierrezuela weitergehen, nimmt die Anzahl der Steineichen zu die feuchte, von Flechten und Moos bedeckte Wäldchen bilden. Weiter vorne gehen wir durch zwei Gatter und erreichen dann auf der Westseite eine kleine Lichtung und die Ruinen eines alten Landgutes. Von dieser Lichtung aus beginnen wir mit dem Aufstieg auf den Hügel, auf dem wir an die Gabelung mit der Abzweigung, die zum Peñón hinaufführt, gelangen. Wenn wir uns entscheiden, hinaufzusteigen (3 km Hin und Zurück), so werden wir ihn erst bis zur Südseite umrunden. auf der dann der richtige Anstieg beginnt. Der Gipfel des Peñón ist zu Fuß nicht zugänglich, sodass der höchste Punkt, den wir auf unserer Route erreichen, ein Vorgipfel, kaum 12 m vom Gipfel entfernt, ist. Von dort kann man leicht Greifvögel und Geier beobachten, sowie einige Vogelarten, die typisch für den Felsen sind, wie der Steinschmätzer und die Blaumerle. Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg bis zum Hügel, und der Rückweg zum Campingplatz verläuft durch das Tal des Hügels bis zu einem Gatter. Ab hier führt unser Weg im Zick-Zack zwischen Steineichen und Cornicabra Olivenbäumen abwärts und nachdem wir durch zwei Gatter hindurchgehen, erreichen wir erneut den Campingplatz.

Die Gemeinden: Ein Teil der Strecke verläuft durch den Gemeindebezirk von Algámitas und ein anderer Teil durch Pruna. Beide Gemeinden haben ihren Ursprung in den ersten Siedlungen des Turduli Volkes entlang des Flusses Corbones. Algámitas zeichnet sich besonders durch seine schöne Landschaft aus, in der ihre große Felsformation mit 1.100 m ü.d.M. als höchster Punkt der Provinz hervorsticht. Pruna gehörte im 18. Jahrhundert zum Herzogtum von Osuna. Zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten gehören die Burg von Hierro (15. Jahrhundert, einen Kilometer vom Ort entfernt), die Pfarrkirche San Antonio Abad (17. Jahrhundert) und die Quelle des Pilarillo.

25



# Los Llanos de la Roda

Lage: La Roda de Andalucía

Koordinaten des Start- und Zielpunktes: 37° 12´19,17´´; 4° 46, 48,50´´

Länge: 12,9 km

Wegbeschaffenheit. Ein kleiner Teil der Route verläuft über Asphalt, der Rest auf kompakten Sand- und Steinwegen.

Streckenführung: Rundweg. Er beginnt und endet am Fußballplatz von La Roda de

Andalucía. Der Weg ist ausgeschildert.

Hinweise: Man sollte Trinkwasser mitnehmen. Es ist nicht zu empfehlen, den Wanderweg in den Sommermonaten und in Zeiten der höchsten Sonneneinstrahlung zu gehen. Der Abschnitt, der über die Brücke über die A-92 führt, hat keinen Seitenstreifen, sodass man hier besonders vorsichtig sein sollte. Wenn der Bach Salinoso viel Wasser führt, sollte man auf dem Rückweg nicht durch ihn durchwaten, sondern über die Furt vom Anfang unserer Route zurückkehren.

Schwierigkeitsgrad. Hoch. Das durchschnittliche gesamte Gefälle, sowohl beim Aufals auch beim Abstieg, beträgt 180 Meter. Die Länge der Route sowie die Unebenheit des Bodens zwischen den Kilometern 6.5 und 10 erschweren den Weg zusätzlich.

Die Route: Ihren Anfang nimmt sie am Fußballplatz der Gemeinde von La Roda de Andalucía, auf dessen linker Seite ein Weg aus kompaktem Sand beginnt, auf dem wir nach knapp 300 m die Brücke über den eingedämmten Bach Salinoso überqueren. Der nächste Kilometer führt durch reife und gepflegte Olivenhaine, bis wir schließlich den Seitenweg der A-92 erreichen, wo wir nach links abbiegen und nach etwa 200 Metern durch die Unterführung gehen, die unter der Schnellstraße hindurch führt. Wir gehen rechts auf den Seitenweg und biegen kurz danach auf den alten Weg von La Roda ein. Auf unserem Weg gehen wir an kleinen Gipssteinhaufen vorbei, die von den Landwirten angehäuft wurden und die aus den Gebirgsausläufern der Sierra de Pleités und der Sierra de La Cruz stammen, deren Steinbruch in der Ferne zu sehen sein wird. Nach 3 km und nachdem wir an einer Ruine vorbeigegangen sind, fast schon am Fuß der Sierra de Pleités, biegen wir nach rechts ab und folgen dem königlichen Hohlweg von Sevilla nach Granada, oder auch alter Weg von Granada genannt. Ab hier wird der Weg unebener und steiniger und wir gehen durch kleine Waldbestände, in denen die ursprüngliche Vegetation erhalten ist, wobei wir uns erneut der A-92 nähern. Wir biegen nach rechts ab, um nach wenigen Metern auf dem Seitenstreifen der Ausfahrt 120 der A-92 weiterzugehen und diese über eine Brücke in Richtung La Roda zu überqueren. Von der Brücke aus sehen wir einige Fabrikgebäude zu unserer Linken und nach eineinhalb Kilometern erreichen wir über den Randstreifen der N-334 die Anlage von Agrosevilla, an der wir vorbeigehen und danach nach rechts auf einen Weg aus Erde abbiegen, der links abgeht und die Mauer umrundet. Er führt uns, nach erneutem Waten durch den Bach Salinoso, zu unserem Startpunkt.

Die Gemeinde: Der Ursprung der Gemeinde scheint mit dem keltiberischen Namen Uragao verbunden zu sein. Später in der römischen Epoche wird sie als Carruca zitiert, wo man Sturmböcke und Utensilien aus dem Bürgerkrieg zwischen den Generälen Julius Cäsar und Pompeius gefunden hat. Während der muslimischen Epoche erhält sie den Namen Robda (Zoll) und ihr Gebiet wird zur Grenze zwischen dem christlichen Reich von Sevilla und dem muslimischen Reich von Granada. Nach der Reconquista gehört die Gegend zur Markgrafschaft von Estepa. Zu seinen Sehenswürdigkeiten gehören die Pfarrkirche Santa Ana (Anfang des 17. Jahrhunderts), die Kapelle der Esclavas, die Wallfahrtskirche Virgen de los Llanos, und die römische Brücke über den Fluss Salinoso.



#### Tourismusverband Asociación Turística Sevilla Campiña-Sierra Sur

C/ Luis de Molina, 5 bajo 41640 Osuna Tel: 954 812 855

Tel.: 954 812 855 info@alsurdesevilla.es

#### Gemeinschaft Vía Verde de la Sierra

C/ Maternidad, s/n 41770 Montellano Tel.: 954 876 940

gerencia@consorcioviaverde.es

#### Stiftung Vía Verde de la Sierra

Antigua Casa del Guarda-Vía Verde de la Sierra

11659 Puerto Serrano. Cádiz

Tel.: 956 136 372

info@fundacionviaverdedelasierra.com www.fundacionviaverdedelasierra.com

## Informationszentrum Vía Verde de la Sierra

Olvera

Tel.: 956 136 372

info@fundacionviaverdedelasierra.com www.fundacionviaverdedelasierra.com

#### AGUADUI CE

#### Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. Ramón y Cajal, 1 Tel.: 954 816 220 www.aguadulce.es

## Tourismusbüro und Informationszentrum von las Huertas

C/ Acebuche, s/n Tel.: 954 816 211

oficinadeturismoaguadulce@yahoo.es Öffnungszeiten: Mo-Fr: 11.30 bis 13.30 Uhr.

#### Unterkünfte:

Pension Rio Blanco

Tel · 954 816 169

#### ALCÁMITAS

#### Ayuntamiento (Rathaus)

C/ El Paseo, 1 Tel.: 955 857 564 www.algamitas.es

## Unterkünfte:

## • Berg Feriendorf "El Peñón"

Tel.: 955 855 300 / 01 www.campingalgamitas.com

#### **BADOLATOS**

#### Ayuntamiento (Rathaus)

Avda. de Cuba, 32 Tel.: 954 017 064 www.badalatosa.es

#### Informationszentrum von Río Genil

Paseo Pablo Iglesias, s/n Tel.: 954 017 107 info@rutadeltempranillo.org

#### Unterkünfte:

#### • Hotel Posada José Mª Tempranillo

Tel.: 952 711 009

#### Apartments Abuela Luisa

Tel.: 954 017 049 / 627 246 868 abuelaluisa.zzl.org

#### **CASARICHE**

#### Avuntamiento (Rathaus)

Pza. Alcalde José Ramón Parrado Cano. 1

Tel.: 954 019 911 www.casariche.es

#### Avuntamiento (Rathaus)

Pza, de San Pedro, 12 Tel · 955 858 502 www.coripe.es

Informationszentrum und

Ornithologisches/Vogelkundliches

Observatorium "El Peñón de Zaframagón"

Bahnstation von Zaframagón

Tel.: 956 136 372 (Stiftung Vía Verde de la Sierra) info@fundacionviaverdedelasierra.com

#### Unterkünfte:

Landgasthaus Coripe

Tel.: 655 526 716

Landhotel Estación de Coripe

Tel.: 955 858 569 / 620 013 708 www.estaciondecoripe.es

#### Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. de la Constitución. 1 Tel.: 955 836 815 www.casariche.es

#### Unterkünfte:

La Casa del zapatero

Tel.: 677 413 173

www.lacasadelzapatero.es

 Landgasthaus Luna del Castillo Tel.: 635 531 710

www.lunadelcastillo.com

• Resort Campero Las Aguzaderas

Tel.: 610 272599 www.resortcampero.com

 Hotel Don luan Tel.: 955 830 233

www.hotel-don-juan.com

· Hostal (Hostel) Mara's

Tel · 955 836 154

## Avuntamiento (Rathaus)

Pza. de la Constitución. 12 Tel.: 955 824 702 www.elsauceio.es

#### Unterkünfte:

• Hostal Aragón

Tel.: 626 893 991

#### Avuntamiento (Rathaus)

Pza, del Carmen, 1 Tel: 955 912 717 www.estepa.es

#### Oficina de Turismo (Tourismusbüro)

Cerro de San Cristóbal, s/n Tel · 955 913 437

culturaestepa@gmail.com

Opening hours: Mon-Sun: 9.30 to 14.00 und 16 00 to 18 30 h

#### Unterkiinfte:

#### Grania Escuela and Rural Houses La Cañada

Tel.: 955 913 774 / 607 834 839 www.cortijoandaluz.net

Hostal el Balcón de Andalucía

Tel.: 955 912 680 / 609 592 889 www.balcondeandalucia.com

 Hostal Cala D´or Tel: 955 913 245

Complejo Hotel Manantial de Roya

Tel.: 955 915 780

www.complejomanantialderoya.com

Hotel Don Polvorón

Tel : 955 913 456 www.donpolvoron.com

Pensión El Algarrobo

Tel.: 954 829 121

Rural House La Algaidilla

Tel.: 915 790 684 / 607 443 232

Hotel Monte Hacho

Tel.: 955 913 217

 Pensión Rico Tel.: 955 912 937

www.hostalrico.com

#### Ayuntamiento (Rathaus)

C/ Huerta, 3 Tel.: 954 826 820 www.gilena.es



#### HFRRFRA

**Ayuntamiento (Rathaus)** 

Avda. de la Constitución, 1

Tel.: 954 013 296 www.herrera.es

Oficina de Turismo (Tourismusbüro)

C/ Pontezuelo, 13 Tel.: 954 012 979

proempleo@aytoherrera.com

Öffnungszeiten: Von Mo-Fr: Von 10.00 bis 13.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr.

#### Unterkiinfte:

• Hostal Cora

Tel.: 954 012 839

#### LA RODA DE ANDALUCÍA

Ayuntamiento (Rathaus)

C/ Real, 25

Tel.: 954 016 006 www.larodadeandalucia.es

Cortijo El Polvorín - Antigua Hacienda

Condal

Antiquitätenmuseum

http://cortijoelpolvorin.blogspot.com.es/

#### Unterkünfte:

• Landhaus La Roda de Andalucía

Tel.: 954 016 002 (Rathaus)

#### **LORA DE ESTEPA**

Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. de Andalucía, 15 Tel.: 954 829 011

www.loradeestepa.es

## LOS CORRALES

Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. de Diamantino García, 13 Tel.: 955 917 733 www.loscorrales es

#### Unterkünfte:

Hostal Villa Cabreros

Tel.: 955 917 216 www.villacabreros.com

#### MARINALEDA

Avuntamiento (Rathaus)

Avda. de la Libertad, 119 Tel.: 955 829 542 www.marinaleda.es

#### MARTÍN DE LA IARA

Ayuntamiento (Rathaus)

Pza. Diamantino García, 1 Tel.: 955 825 111 www.martindelajara.es

#### Avuntamiento (Rathaus)

Pza, de la Concepción, 5 Tel · 954 875 010 www.montellano.es

Oficina de Turismo (Tourismusbüro)

Pza de la Concención 5 Tel · 954 875 010 turismo@montellano.es

Öffnungszeiten: Von Mo-Fr: von 8.00

bis 15.00 Uhr.

#### Unterkünfte:

• Landgasthaus Hacienda el Huerto

Tel.: 955 831 201

www.hacienda-el-huerto.com Hotel La Posada de Montellano

Tel.: 955 831 045

www.laposadademontellano.com

 Hostal Casa Viñita Tel: 954 875 004

 Hostal Body Tel.: 955 831 001

#### Ayuntamiento (Rathaus)

C/ Cantarranas, 33 Tel.: 954 852 500

www.ayto-morondelafrontera.org

Oficina de Turismo (Tourismusbüro)

C/ Pozo Nuevo, 41 Tel · 955 854 821

turismo@ayto-morondelafrontera.org Öffnungszeiten: Von Mo-Fr: von 9.30

bis 14 30 Uhr

#### Unterkünfte:

• Hacienda (Landgut) Las Alcabalas

Tel.: 954 701 119 / 686 956 112 www lasalcabalas com

Landgasthaus Dehesa Las bridas

Tel.: 619 239 288 www.haciendalasbridas.es Gran Hotel Morón Tel.: 955 856 152 www.granhotelmoron.com

 Hostal Morón Tel.: 954 852 366

#### Avuntamiento (Rathaus)

Pza. del Pueblo. 1 Tel : 954 819 019 www.pedrera.es

#### Unterkünfte:

Landgasthaus Bersocano

Tel.: 670 672 116

 Hostal Las Canteras Tel: 955 827 416

 Hotel Río Seco Tel.: 954 819 738

hotelrestauranterioseco.blogsot.com

#### Ayuntamiento (Rathaus)

Pza, de la Constitución, s/n Tel · 954 858 307 www.pruna.es

#### Unterkünfte:

Landgasthaus La Fábrica

Tel · 954 858 504

 Hostal La Albinilla Tel.: 954 858 508

## Ayuntamiento (Rathaus)

Pza, de la Iglesia, 10 Tel.: 955 916 501

www.villanuevadesaniuan.es

#### Unterkünfte:

• Landgasthaus Vereda de las Cruces

Tel: 645 870 083

Herausgeber: PRODETUR, S.A. Turismo de la Provincia de Sevilla Leonardo Da Vinci, 16. Isla de la Cartuja 41092 Sevilla. Tel. +34 954 486 800 www.turismosevilla.org

Was ist Nordic Walking?
Vorteile von Nordic Walking
Wo kann Nordic Walking ausgeübt werden?
DAS GEBIRGE SIERRA NORTE VON SEVILLA
Wanderweg 1: Rivera de Ciudadeja 6
Wanderweg 2: El Cerro del Cura
Wanderweg 3: Los Castañares
Wanderweg 4: Los Covachos
Wanderweg 5: Sierra del Viento 10
Wanderweg 6: Rivera de Cala1
Wanderweg 7: Las Cañas12
Wanderweg 8: Las Dehesas13
Wanderweg 9: Las Laderas12
Wanderweg 10: Mirador de la Vera1
Verzeichnis von Tourismuseinrichtungen 16
DAS GEBIRGE SIERRA SUR VON SEVILLA20
Wanderweg 1: Pleités y Peña Rubia22
Wanderweg 2: La Vía Verde de La Sierra2
Wanderweg 3: La Calderona22
Wanderweg 4: Peñón de Algámitas25
Wanderweg 5: Los Llanos de La Rodao 26
Verzeichnis von Tourismuseinrichtungen2

TURISMO DE LA PROVINCIA DE SEVILLA (Prodetur, S.A.) Leonardo Da Vinci, 16 Isla de la Cartuja · 41092 Sevilla Tel. +34 954 486 800

Oficina de Turismo Plaza del Triunfo, 1 41004 Sevilla Tel. +34 954 210 005 infoturismo@prodetu



/TurismoProvinciaSevilla



@Sevilla\_Turismo









